

Münchens Wirtschaft bleibt zurückhaltend

Die Stimmung in der Wirtschaft in der Stadt München sowie den Landkreisen Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstenfeldbruck, Landsberg am Lech, München und Starnberg bleibt verhalten. Der IHK-Konjunkturindex steigt zwar um 6 Zähler auf 106 Punkte, bleibt aber unter dem langjährigen Durchschnitt von 118 Punkten. Auch das Vorjahresniveau von 111 Punkten wird nicht erreicht. Während sich die Geschäfte stabilisieren, hellen sich die Aussichten auf. Die Unsicherheit nimmt jedoch weiterhin zu.

Im Vergleich zu Jahresbeginn laufen die aktuellen Geschäfte nahezu unverändert: Die Geschäftslage, die erste Komponente der Indexberechnung, sinkt per Saldo leicht – von 8 auf 7 Punkte. 30% der Betriebe bezeichnen ihre Lage als „gut“, 23% als schlecht. Dies ist eine Bodenbildung, aber noch keine Trendwende.

Hauptursache für die ausbleibende Dynamik ist die fehlende Nachfrage – 66% der Betriebe berichten hiervon.

Auch der Personalmangel (55%) und die hohen Energiepreise (50%) belasten die Unternehmen nach wie vor.

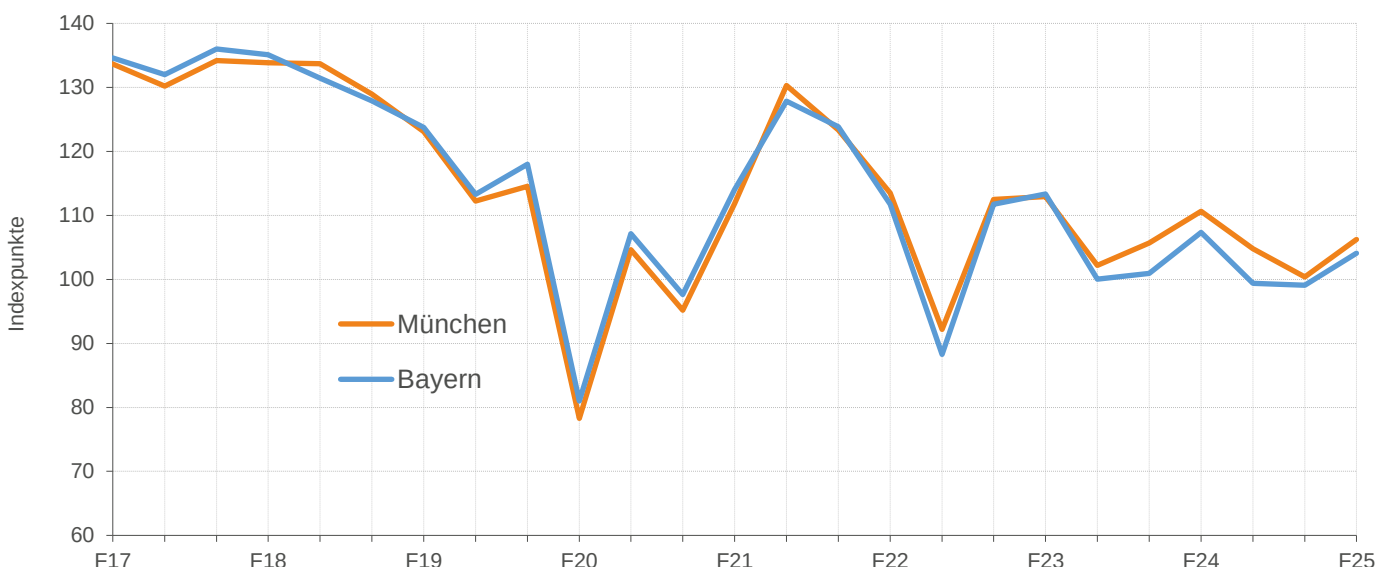
Ein durchgreifender Aufschwung in den kommenden Monaten ist bislang noch nicht zu erkennen, wenngleich die Geschäftserwartungen, die zweite Komponente der Indexberechnung, die Schwelle zum Optimismus überschreiten. Per Saldo steigen die Erwartungen um 12 Zähler auf 6 Punkte etwa auf das Vorjahresniveau, bleiben aber unter dem langjährigen Durchschnitt von 11 Punkten. 23% der Betriebe rechnen mit einer Belebung, 17% mit einer Verschlechterung ihrer Geschäfte.

Die Risikolage spitzt sich hingegen weiter zu: 65% - so viele Unternehmen wie noch nie - sehen in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen ein Geschäftsrisiko. Auch die schwache Inlandsnachfrage bleibt mit 64% der Nennungen ein zentrales Risiko für die Betriebe.

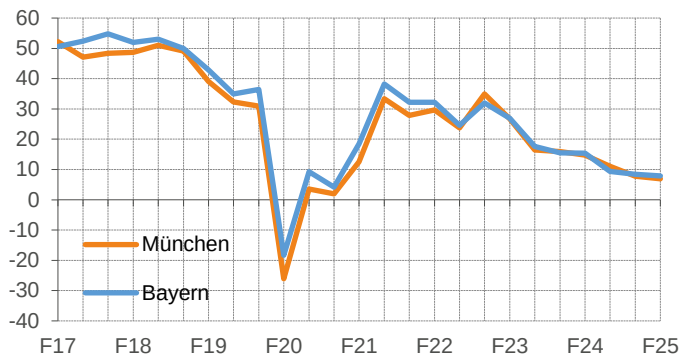
Zurückhaltung zeigen die Unternehmen auch noch bei ihren Investitions- und Beschäftigungsplänen. Im Vergleich zu Jahresbeginn steigen die geplanten Inlandsinvestitionen zwar um 7 Zähler auf 4 Punkte, bleiben aber deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 11 Punkten. 27% der Unternehmen wollen Investitionen ausweiten, 23% zurückschrauben.

Am Arbeitsmarkt ist die Luft nach wie vor dünn. Der Saldo der Beschäftigungspläne steigt zwar leicht an, bleibt mit -6 Punkten aber im negativen Bereich auf äußerst schlechtem Niveau, deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 6 Punkten. 15% rechnen mit einer steigenden, 21% mit einer sinkenden Beschäftigtenzahl. Die Arbeitslosigkeit dürfte weiter steigen.

Hinweis: Die Umfrage lief vom 01.04.2025 bis 24.04.2025.

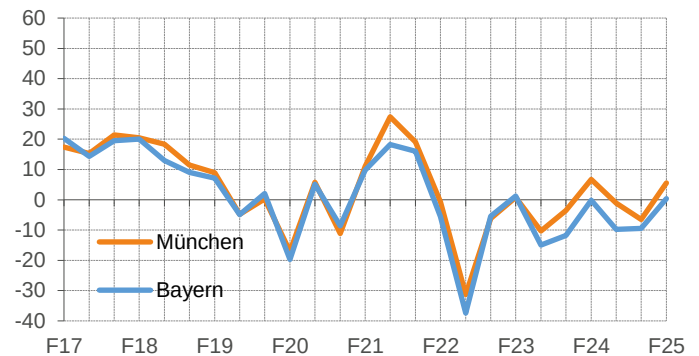


Lage



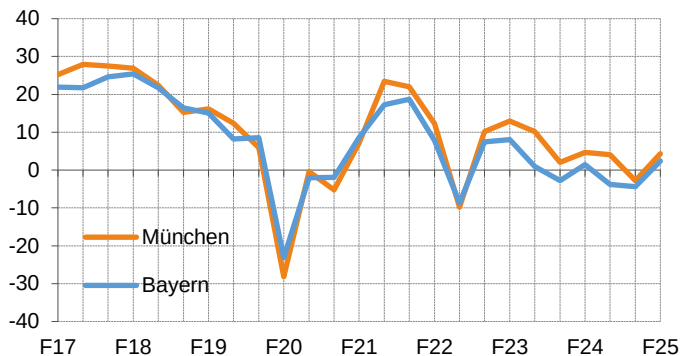
Saldo der Anteile aus guter und schlechter Geschäftslage

Erwartungen



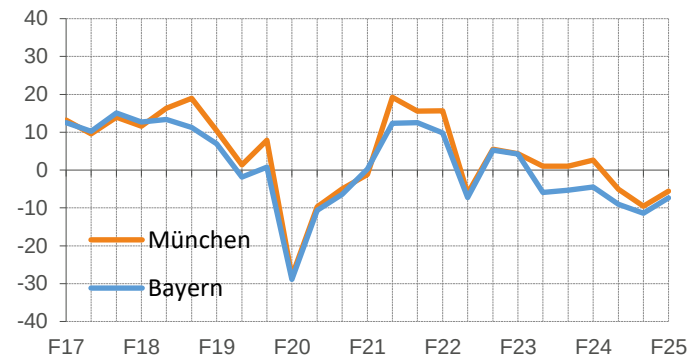
Saldo der Anteile aus optimistischen und pessimistischen Erwartungen

Investitionspläne



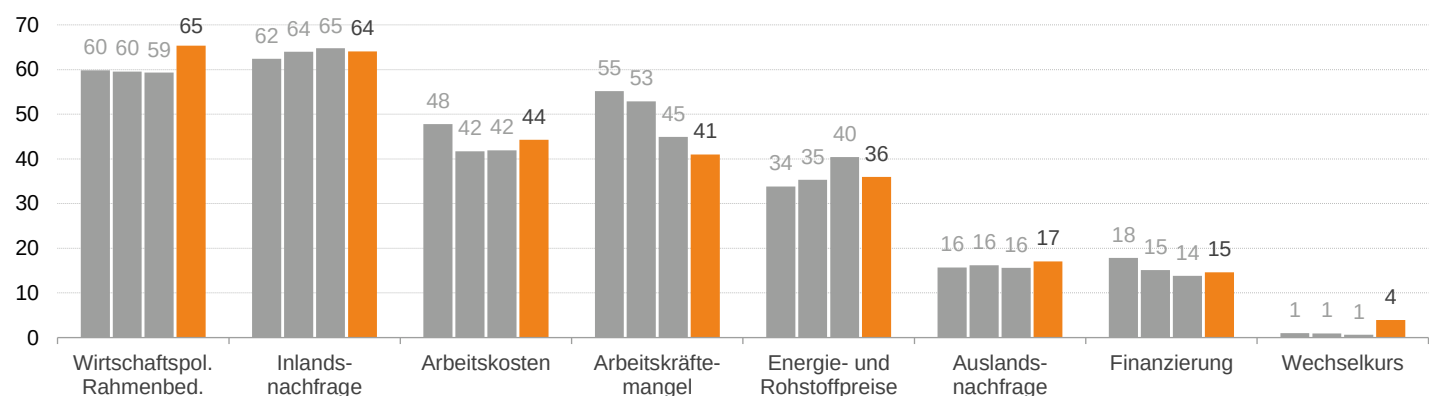
Saldo der Anteile aus steigenden und sinkenden Investitionsplänen

Beschäftigungspläne



Saldo der Anteile aus geplantem Beschäftigungsauf- und abbau

Risiken



Worin sehen die Unternehmen die größten Risiken in den kommenden 12 Monaten?

Mehrfachantworten möglich, Angaben in % – Frühjahr 2024, Herbst 2024, Jahresbeginn 2025, Frühjahr 2025 (von links nach rechts)